

# Zeitschrift für den wissenschaftlichen Kommunismus

Theoretisches Organ von GEGEN DIE STRÖMUNG Organisation für  
den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

Nr. 18  
Oktober 2004

## Die Verbrechen des deutschen Imperialismus im Ersten Weltkrieg

- Lehren aus dem Ersten Weltkrieg für heute
- Wie durch lokale Kriege, imperialistische Diplomatie und nationalistisch-chauvinistische Hetze der Weltkrieg vorbereitet wird
- Die Auslösung des Ersten Weltkriegs im August 1914 und die Explosion des deutschen Chauvinismus
- Der Erste Weltkrieg als imperialistisches Weltgemetzel und die besonders brutalen Verbrechen des deutschen Imperialismus
- Nationaler Befreiungskampf in den Kolonien contra Entfaltung von reaktionären Massenbewegungen
- Zum Kampf gegen den Ersten Weltkrieg in Deutschland, zur Novemberrevolution und zum Versailler Vertrag
- Die Gründung der Kommunistischen Internationale im Kampf gegen die Opportunisten und Sozialchauvinisten

Anhang: Auszug aus der Geschichte der KPdSU (B)

**Rot Front**

Direktvertrieb über

**Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23,  
60327 Frankfurt/Main, Fax: 069/730920**

ISSN 1616-315X

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
A. Odenthal, Vertrieb für internationale Literatur, Brunhildstr. 5, 10829 Berlin

## Vorbemerkung

Am 2. August 1914 begann der Erste Weltkrieg, das erste weltweite imperialistische Gemetzel der Menschheitsgeschichte, mit dem Überfall des deutschen Imperialismus auf Belgien. Der besonders aggressive deutsche Imperialismus hatte den Ersten Weltkrieg zwar ausgelöst. Aber es ist eindeutig: Verursacht wurde der Erste Weltkrieg von allen imperialistischen Großmächten, er war ein von allen Seiten ungerechter Krieg, ein imperialistischer Raubkrieg zur Neuaufteilung der Welt unter die größten imperialistischen Räuber. Am Ersten Weltkrieg waren die Imperialisten aller Länder schuld. Die Ursachen für den Ersten Weltkrieg sind im imperialistischen Weltssystem verwurzelt, denn Imperialismus bedeutet Krieg. Beides muss erklärt und verstanden werden.

Und heute? Die heutige internationale Situation ähnelt in wesentlichen Punkten der Situation vor 1914. Und dennoch halten viele, sehr viele die Möglichkeit eines neuerlichen weltweiten imperialistischen Gemetzels trotz gewisser Befürchtungen eher für unreal.

Gerade auch deshalb ist es umso wichtiger, sich ernsthaft mit den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs zu beschäftigen und daraus Lehren für den heutigen Kampf gegen den Imperialismus im Allgemeinen und den deutschen Imperialismus im Besonderen zu ziehen. Denn aus dem Verständnis, wie und warum es zum Ersten Weltkrieg kam, kann die heutige internationale Situation besser verstanden und analysiert werden. Dies ist eine Grundlage für den weltweiten Kampf gegen den Imperialismus, gerade auch gegen kommende imperialistische Kriege. Außerdem: Ohne den eigenen Hauptfeind, den deutschen Imperialismus, genau zu kennen, seine Besonderheiten zu verstehen, kann er nicht besiegt werden. Insbesondere müssen wir sämtliche Verbrechen des deutschen Imperialismus kennen und entlarven, um eine maximale proletarisch-internationalistische Erziehung in Deutschland überhaupt durchführen zu können.

Für den heutigen Kampf gegen die Bundeswehr ist es weiterhin zentral, aus dem Kampf gegen den Ersten Weltkrieg, vor allem der Bolschewiki, aber auch aus den Kämpfen in Deutschland, damals unter Führung der kommunistischen Spartakus-Gruppe mit Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht an der Spitze, maximal zu lernen.

Zu diesem Zweck drucken wir als zweiten Teil einen Auszug aus der „Geschichte der KPdSU(B) – Kurzer Lehrgang“ ab, dem wir auch eine Vorbemerkung vorangestellt haben.

\* \* \*

Bei der Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg stoßen wir auf eine Reihe von damit verbundene Themen und Problemen, die hier nur benannt werden können und an anderer Stelle ausführlich behandelt werden müssen. Drei Themenkomplexe seien hier genannt:

– Bei der Rechtfertigung der sozialchauvinistischen „Vaterlandsverteidigung“ bestand eine Hauptdemagogie darin, sich auf die Haltung von Marx und Engels zum deutsch-französischen Krieg von 1870/71 und sogar auf die sogenannten „Befreiungskriege“ von 1813 zu berufen. Vor allem zu 1870/71 sind genauere Analysen und Einschätzungen nötig, um den nationalistischen Argumentationsmustern, mit denen die Positionen von Marx und Engels verfälscht werden, fundiert entgegenzutreten zu können.

– Der Übergang der SPD ins Lager der Konterrevolution 1914 wirft die Frage auf, wie die Entwicklung der Sozialdemokratie vorher einzuschätzen ist. Der Tod von Friedrich Engels 1895 markiert hier sicherlich einen Einschnitt. Nötig ist die Analyse der Positionen der verschiedenen in der SPD vorhandenen Strömungen zu den programmatischen Grundfragen, aber auch zu den brennenden politischen Fragen des Kampfes gegen den deutschen Imperialismus, zur Kolonialpolitik, zum antimilitaristischen Kampf usw.

– Die Klassenkämpfe am Ende des Ersten Weltkriegs, insbesondere die Novemberrevolution, konnten in der vorliegenden Arbeit nur knapp angeschnitten werden. Dringend nötig ist eine Darstellung und Analyse der heftigen Klassenkämpfe, insbesondere der bewaffneten Auseinandersetzungen in Deutschland 1918 bis 1923, als die revolutionären Arbeiterinnen und Arbeiter unter Führung der KPD ihre bisher größten bewaffneten Kämpfe gegen den deutschen Imperialismus geführt haben.

Kollektiv der Autorinnen und Autoren, September 2004

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	7
<b>Die Verbrechen des deutschen Imperialismus im Ersten Weltkrieg</b>	9
<b>I. Lehren aus dem Ersten Weltkrieg für heute</b>	11
1. Damals wie heute: Warum es keinen „friedlichen Imperialismus“ ohne imperialistische Kriege geben kann	11
Imperialismus bedeutet Krieg	11
Ungleichmäßige Entwicklung heute	12
2. Damals wie heute: Wie durch lokale Kriege und bürgerliche Diplomatie ein Weltkrieg vorbereitet wird	14
3. Damals wie heute: Wie es den imperialistischen Kriegstreibern gelingt, die Massen der Werktätigen in imperialistische Kriege zu hetzen	16
4. Damals wie heute: Zweifrontenkampf gegen Verfälschungen des allgemeinen Charakters eines Krieges und gegen die Leugnung der besonderen Aggressivität des deutschen Imperialismus	18
5. Damals wie heute: Der Hauptfeind steht im eigenen Land!	22
<b>II. Wie durch lokale Kriege, imperialistische Diplomatie und nationalistisch-chauvinistische Hetze der Weltkrieg vorbereitet wird</b>	26
1. Die räuberischen Kriegsziele des deutschen Imperialismus	26
2. Lokale Kriege vor dem Ersten Weltkrieg	28
„Bosnienkrise“ 1908	29
„Marokkokrise“ 1911	30
„Balkankriege“ 1912/13	31

3. Die Rolle der imperialistischen Diplomatie für die Kriegsvorbereitung	32
4. Jahrzehntelange deutsch-nationalistische und chauvinistische Verhetzung der werktätigen Massen	37
<b>III. Die Auslösung des Ersten Weltkriegs im August 1914 und die Explosion des deutschen Chauvinismus</b>	41
1. Der deutsche Imperialismus löste den Ersten Weltkrieg aus	41
2. Die Explosion des deutschen Chauvinismus und der Kampf gegen die Verschleierung des wahren Charakters des Kriegs	46
3. Ausgeklügelte Sophismen zur Rechtfertigung des imperialistischen Kriegs	49
Die Lüge vom Zarismus als „zentrales Übel“	50
„Entlarvung“ der Verbrechen der imperialistischen Konkurrenten und angeblicher „Kampf für Unabhängigkeit“	51
Die Lüge vom „Kampf gegen den Bolschewismus zur Verteidigung des christlichen Abendlandes“	53
Mobilisierung von Antisemitismus und Rassismus	53
4. Die SPD ist ein „stinkender Leichnam“: Zum endgültigen Übergang der SPD auf die Seite der Bourgeoisie als Voraussetzung für ein „ruhiges Hinterland“	54
<b>IV. Der Erste Weltkrieg als imperialistisches Weltgemetzel und die besonders brutalen Verbrechen des deutschen Imperialismus</b>	58
1. Imperialistisches Weltgemetzel	58
Der Krieg im Westen	59
Der Krieg im Osten	60
Krieg um die Herrschaft über das Osmanische Reich und die Seewege nach Asien	62
Der Krieg in Afrika und Asien: „Bestialische Gemetzel“ (Lenin) an den Völkern der Kolonien	64
2. Zu den Verbrechen des deutschen Imperialismus von 1914 bis 1918	67
Der bestialische Giftgaskrieg des deutschen Imperialismus	67
Misshandlung und Ermordung von Kriegsgefangenen	68

Verbrechen der vorrückenden deutschen Truppen gegen die Zivilbevölkerung in den besetzten Ländern	70
... in Belgien und Frankreich	70
... in Polen und den baltischen Ländern	73
Deportationen und Zwangsarbeit	75
Bombardierung von Großstädten	76
U-Boot-Krieg gegen Lazarett- und Passagierschiffe	76
Der konterrevolutionäre Terror und die Raubpolitik der deutschen Imperialisten in den besetzten Gebieten Russlands nach der Oktoberrevolution	77
Konterrevolutionäre Mord- und Raubpolitik auch nach dem offiziellen Kriegsende	82
Beteiligung am Völkermord des Osmanischen Reichs an 1,5 Millionen Armeniern und Armenierinnen	83
<b>V. Nationaler Befreiungskampf in den Kolonien contra Entfaltung von reaktionären Massenbewegungen</b>	87
1. Zum nationalen Befreiungskampf in den Kolonien der imperialistischen Großmächte	87
2. Heranzüchtung von Fünften Kolonnen in Einflussphären der imperialistischen Konkurrenten	89
<b>VI. Zum Kampf gegen den Ersten Weltkrieg in Deutschland, zur Novemberrevolution und zum Versailler Vertrag</b>	93
1. Zu den Antikriegsprotesten unmittelbar vor Kriegsausbruch	93
2. Zur Entwicklung des antimilitaristischen Massenkampfes in Deutschland 1914 bis 1918	95
3. Zum Kampf gegen den Opportunismus und Sozialchauvinismus in Deutschland von 1914 bis zur Gründung der KPD 1918	97
Die Herausbildung und Entwicklung der „Gruppe Internationale“ im Kampf gegen die Sozialchauvinisten	99
Der Bruch mit dem Opportunismus und die Gründung der KPD	102
4. Zur Novemberrevolution in Deutschland	105
5. Zum Versailler Vertrag 1919	108

<b>VII. Die Gründung der III., der Kommunistischen Internationale im Kampf gegen die Opportunisten und Sozialchauvinisten</b>	110
Anmerkung: Wie deutsche Historiker die Schuld des deutschen Imperialismus am Ersten Weltkrieg vertuschen	118
<b>Geschichte der KPdSU(B) – Kurzer Lehrgang (Auszug)</b>	123
Vorbemerkung	125
1 Entstehung und Ursachen des imperialistischen Krieges	129
2 Der Übergang der Parteien der II. Internationale auf die Seite ihrer imperialistischen Regierungen • Der Zerfall der II. Internationale in einzelne sozialchauvinistische Parteien	133
3 Theorie und Taktik der bolschewistischen Partei in den Fragen des Krieges, des Friedens und der Revolution	137
Literaturverzeichnis	146